

## Grasmücken

Im Kulturkeller

Fulda (KT). Lieder, die von Glück und den Träumen kleiner Leute handeln, Liebeserklärungen an die Rhön mit Mundart und ohne, Zoten mit Noten und Geschichten, die jeder einmal so oder ähnlich erlebt hat. Live und ohne Firlefanz geht es bei den „Grasmücken“ seit nunmehr zehn Jahren zur Sache.

Ehrliche, handgemachte Musik und Texte mit Herz und Verstand sind das Markenzeichen der Familientruppe aus Kleinsachsen.

Und hier das Rezept zum Original-Grasmücken-Sound: Man nehme zu je gleichen Teilen Country, Folk und Bluegrass, eine Prise naiven Hillbilly, sparsam deutsche Volksweisen, reichlich Rhöner Platt und viel Spaß am Spielen. „Mussik uis de Rhöö mit Gieche, Platt unn vill Geföohl.“

Karten für das Konzert der Grasmücken am Freitag, 13. November, um 20 Uhr im Fuldaer Kulturkeller erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung (Peterstor) und im Bürgerbüro der Stadt Fulda (Schlossstraße). Weitere Informationen über das Kulturamt der Stadt Fulda gibt es unter Telefon (0661) 102 1445.



# Als Frau in dem Körper eines Mannes

One-Woman-Show mit Dominique Horowitz im Schlosstheater

Fulda (KT). Es ist eine unglaubliche Geschichte – ein homosexueller Mann überlebte das Nazireich und verlieh als Frau im Körper eines Mannes der grauen DDR etwas Glanz.

Das Stück „Ich mach ja doch, was ich will“ erzählt die Lebensgeschichte von Charlotte von Mahlsdorf, die 1928 als Lothar Berfelde in Berlin-Mahlsdorf geboren wurde. Es schildert das Schicksal des vielleicht bekanntesten Transvestiten des letzten Jahrhunderts: Von der Jugend im Dritten Reich und dem Konflikt mit dem Vater über den Aufbau des berühmten Gründerzeitmuseums unter dem sozialistischen Regime in Ostberlin bis zum Medienruhm im wiedervereinigten Deutschland und zur Frage, ob Charlotte von Mahlsdorf als IM für die Stasi tätig war.

Der amerikanische Autor Doug Wright, der Charlotte von Mahlsdorf seit Anfang der 1990er-Jahre kannte und zahlreiche Interviews mit ihr führte, hat ein Theaterstück geschrieben, das von seiner ganz persönlichen Faszination an der Privatperson und ihrem Lebensweg ausgeht. Alle Figuren werden von einem Darsteller gespielt, so dass ein biografischer Reigen entsteht, in dem Charlotte immer wieder das Zentrum bildet. Der ebenso einfache wie wirkungsvolle Kunstgriff des Autors besteht darin, sich selbst als Figur in dem Stück auftreten zu lassen. So entsteht ein interessantes Spannungsfeld zwischen dem Biografen und seiner Figur. Das Stück erhielt viele Auszeichnungen und wurde unter anderem



Dominique Horowitz als Transvestit.

Foto: privat

2004 mit dem Pulitzerpreis für Theater und mit dem Tony Award als „Best Play“ ausgezeichnet. Der 1957 geborene Dominique Horowitz spielt Charlotte von Mahlsdorf. Der vielseitige Schauspieler ist vor allem aus

„Der große Bellheim“ und „Stalingrad“ bekannt. Die One-Woman-Show für einen Mann – „Ich mach ja doch, was ich will“ – findet im Schlosstheater am Donnerstag, 12. November, um 20 Uhr statt.

## Musik liegt in der Luft

Die städtische Musikschule lädt ein

Fulda (KT). Musik fasziniert Jung und Alt. Der Spaß an der Musik verbindet die Menschen, und wer viel übt, möchte sein Können auch unter Beweis stellen. Daher veranstaltet die Musikschule der Stadt Fulda eine Reihe von verschiedenen Konzerten.

Zwei Mal im Schuljahr müssen die Schüler der Abteilung „Studienvorbereitende Ausbildung“ (SVA) ihre erworbenen Fähigkeiten an den Instrumenten ihres Haupt- und Nebenfachs zeigen. Dieses Voraus-Üben für die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen ist seit über 30 Jahren feste Praxis an der Musikschule. Das nächste SVA-Vorspiel findet am Mittwoch, 4. November, um 19 Uhr im Gewölbekeller der Musikschule statt.

Auf Einladung der Musikschule spielt auch in diesem Jahr das Ava Saxophon-Quartett um die Saxophon-Lehrerinnen der Musikschule, Yvonne Roth und Claudia Seidl, ein Konzert mit jazzigen Stücken, aber auch Arrangements aus der Klassik. Das Quartett spielt am Freitag, 6. November, um 19 Uhr im Gewölbekeller der Musikschule und bittet um eine Spende zur Begleichung der Kosten.

In Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie werden Lehrkräfte der Musikschule

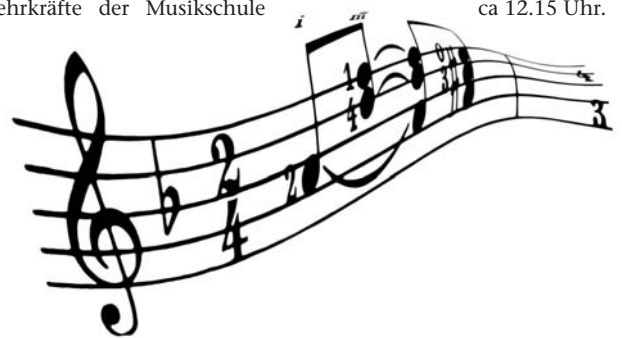
am Samstag, 7. November, um 14 Uhr im Fürstensaal des Stadtschlosses ein Gesprächskonzert für Senioren „Klassik am Mittag – Faszination Musik“ bestreiten.

Was ist so anziehend an der Musik, dass alle Kulturen der Welt Musik erfinden? Der Eintritt beträgt drei Euro.

Ein Novum wird das Jahreskonzert der Musikschule zum allerersten Mal im Fürstensaal des Stadtschlosses sein. Am Freitag, 20. November, um 19 Uhr beginnt das Konzert mit Beiträgen aus den vielen Ausbildungsklassen. Der Eintritt ist frei! Am Freitag, 27. November, um 16 Uhr tritt das Gitarren-Ensemble der Musikschule unter Leitung von Siegbert Remberger als Gast im Wohnstift Mediana auf. Das Konzert zur Einstimmung auf den Advent findet bei freiem Eintritt statt.

Mit und für kleine Kinder wird die Familien-Matinee „Kinder musizieren für Kinder“ am Sonntag, 29. November, in den Räumen der Sparkasse Fulda, Rabakeller der Musikschule und bittet um eine Spende zur Begleichung der Kosten.

Das Konzert nur eine Stunde, von 11.15 Uhr bis circa 12.15 Uhr.

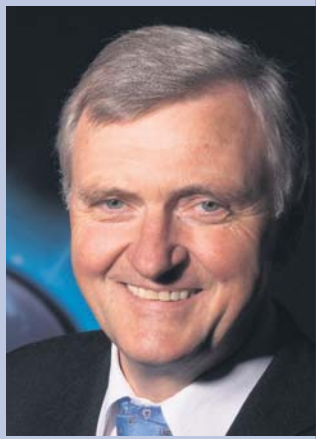


## Empfehlung des OBs

### Premiere geglückt!

Liebe Kulturfreunde,

Unsere „Kultour“-Premiere vor wenigen Wochen ist geglückt. Nun heißt es auf ein Neues: Was ist oder könnte vielmehr eine Empfehlung für eine unsere vielen attraktiven Kultur-Angebote sein? Spontan muss ich an Lutz Görner denken. Unter dem Titel „Opiumschlummer und Champagnerausch“ verspricht Görner, der einem Medium gleich in die Haut des großen Dichters Schiller geschlüpft ist, aus dessen Gedichten, Theatermonologen und Briefen zu lesen. Dazu „reicht“ Stefan Seil Musik von Schillers Lieblingskomponisten. Aber auch auf Gerd Knebel, die eine Hälfte des hessischen Comedy-Duos „Badesalz“, freue ich mich. Sein Soloprogramm „Um was geht's hier eigentlich?“ lässt viele Deutungsversuche zu. Eines jedoch ist gewiss: Am Abend des 5. November erhalten Knebels Zuhörer sicherlich jede Menge humoriger Antworten. Und selbst



wenn noch einige Wochen bis dahin vergehen, möchte ich Sie auf unser Programm zum Jubiläum der Nobelpreisverleihung an Ferdinand Braun vor 100 Jahren aufmerksam machen. Im Marmorsaal des Stadtschlosses wird es am 7. Dezember einen Festvortrag mit dem Mannheimer Historiker Füssel geben. Füssel verschafft Einblicke in das Wesen und Wirken eines der herausragenden Söhne unserer Stadt. Viel Freude mit unseren Kultour-Tipps wünscht

Ihr  
*Gerhard Möller*  
Gerhard Möller  
Oberbürgermeister

## Knebel zu Gast

Erstes Soloprogramm

Fulda (KT). Mit „Um was geht's hier eigentlich“ gastiert Gerd Knebel, die eine Hälfte des Duos „Badesalz“, am Donnerstag, 5. November, um 20 Uhr im Kulturkeller des Vonderau Museums.

In Gerts erstem Soloprogramm geht es um Haustiere, Mütter, überflüssige Wahrheiten, Frauentypen oder ausschließlich Lustiges. Es geht nicht darum, dass Sie mit allem einverstanden sind, aber es geht darum, dass er es Ihnen trotzdem erzählen wird. Zur Not läuft er Ihnen bis zum Parkplatz hinterher.

Karten erhalten Sie im Vorverkauf im Bürgerbüro der Stadt Fulda oder in den Geschäftsstellen der Fuldaer Zeitung.

## Kultur bei der VHS

Fulda (KT). Kulturell Interessierte werden bei der städtischen VHS auch im November fündig. So leitet Dr. Frank Verse am Samstag, 7. November, von 8 bis 19 Uhr eine Exkursion zur Ausstellung „Fundsache Luther – Archäologen auf den Spuren des Reformators“ nach Mannheim. Die Kunsthistorikerin Dr. Marion Feld bietet am Samstag, 21. November, von 8 bis 23 Uhr eine Fahrt zur Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik“ nach Magdeburg an. Mit dem philosophischen Seminar am Samstag, 14. November, zum Funkkolleg Religion widmet sich die Referentin Dr. Helga Plaschek-Hahn dem Thema „Wer oder was ist das eigentlich – Gott?“ im Kanzlerpalais. Weitere Infos unter www.vhsfulda.de.



## Görner spricht Schiller – im Fürstensaal

Fulda (KT). 30 Jahre hat Lutz Görner gebraucht, um das Medium Schillers zu werden, um mit ihm innerlich eine Einheit zu bilden. Lutz Görner spricht Gedichte und Theatermonologe und zitiert Briefe von Friedrich Schiller. Dabei wird er von Stefan Sell unterstützt, der auf der klassischen Gitarre Musik von Schillers Lieblingskomponisten spielt. „Görner spricht Schiller“ am Freitag, 13. November, um 20 Uhr im Fürstensaal des Stadtschlosses Fulda.

Foto: Agentur

# „Sternstunden“ in Fulda

Sonderausstellung von Franz Erhard Walther ab 15. November

Fulda (KT). Franz Erhard Walthers gezeichnete Autobiografie „Sternstunden“ ist pünktlich zur Frankfurter Buchmesse erschienen. Der gezeichnete Roman setzt sich, beginnend im Jahr 1942, mit den ersten drei bewusst erlebten Jahrzehnten des international bekannten Künstlers auseinander.

„Es geht eigentlich um mein Künstlerwerden“, erklärte Franz Erhard Walther den tieferen Sinn seines großen Unternehmens. Die über 520 Blätter des Buches hat er in Originalgröße nicht nur geschrieben, sondern zusammen

mit den Illustrationen, nach Fotos oder eigenem Gedächtnis, buchstäblich gezeichnet.

Es war zum Teil wie eine Art Abschiednehmen von Erinnerungen, meint der nun nach Fulda zurückgekehrte Künstler.

Detailliert geformt

Bereits im März 2008 waren die gezeichneten Seitenvorlagen fertig. Mit „Sternstunden“ ist ein Gesamtkunstwerk entstanden, das bis ins letzte Detail von Walther persönlich geformt wurde. Das Buch ist auf dem Markt, und

die originalen Blätter, ein Abfallprodukt, werden nun in zahlreichen Museen ausgestellt. Die erste Station ist das Vonderau Museum. Franz Erhard Walther ist bei der Eröffnung am Samstag, 14. November, um 15 Uhr persönlich anwesend und führt an zwei Sonntagen (22. November und 24. Januar 2010 jeweils um 15 Uhr) während der Laufzeit der Ausstellung durch seine ersten drei Lebensjahrzehnte.

Franz Erhard Walther – ein Buchprojekt vom 15. November 2009 bis 31. Januar 2010 im Vonderau Museum.